

i.s.h.med live in Barcelona

Im März 2015 lud Cerner zum internationalen i.s.h.med-Anwender- und Partnertag in Barcelona ein. Es war das erste Zusammentreffen unter der neuen Eigentümerschaft von Cerner mit internationalen Kunden und Partnern aus 14 Ländern. Ganz wesentlich dabei ist für Kunden wie Partner das Commitment der zwei globalen Player, Cerner und SAP, zur Produktlinie i.s.h.med.



Karin Marie Tretter



Emil Peters



Martin Kopp

Im Anschluss an den erfolgreichen Event sprachen wir mit Karin Marie Tretter, verantwortlich für SAP basierte Lösungen bei Cerner, Emil Peters, VP und Managing Director von Cerner Europa und Martin Kopp, General Manager für Healthcare bei SAP SE über Eindrücke und gemeinsame Pläne.

Was haben die Kunden von i.s.h.med und SAP for Healthcare in der Zukunft zu erwarten?

Peters: Cerner offeriert seinen Kunden ein umfassendes Spektrum an integrierten Lösungen. Es ist unsere Mission, zur systemischen Verbesserung einer vernetzten Gesundheitsversorgung und so zu mehr Gesundheit beizutragen. Für klinische Anwender unserer Lösungen bedeutet das, dass Informationen dort verfügbar sind, wo sie benötigt werden, um Entscheidungen rasch und gesichert treffen zu können. SAP und Cerner kombinieren die Stärken zweier weltweit führender IT-Unternehmen, um diese Mission zu erfüllen.

Kopp: Um den wachsenden Anforderungen des Gesundheitswesens gerecht zu werden, haben SAP und Cerner ihre Partnerschaft intensiviert. Gemeinsam möchten wir eine integrierte IT-Lösung bereitstellen, deren Herzstück das klinische Informationssystem bildet, die aber auch die wachsenden Anforderungen an Transparenz erfüllt. Nahtloses Zusammenspiel von Administration und Backoffice-Prozessen gehören hier ebenso dazu wie das Bereitstellen und Aufbereiten bereits gespeicherter Daten. Die SAP HANA Plattform liefert uns hierfür die technische Basis. Unsere erste Anwendung unter dem Namen „Medical Research Insight“ gibt erste Einblicke, wohin die Reise führt.

Welchen Einfluss hat die intensiverte Zusammenarbeit auf die Roadmap von i.s.h.med?

Tretter: In Barcelona hatten wir die Möglichkeit, unsere Roadmap unseren Kunden und Partnern vorzustellen und auch gleich einem kritischen Feedback zu unterziehen. Und gleich vorweg – das Feedback war ausgezeichnet und bestätigt unseren Weg. Wir sehen zwei Hauptfaktoren, die die Weiter-

entwicklung von i.s.h.med beeinflussen: zum einen das Thema „Digitalisierung“ und zum anderen „Decision Support“. Nur was digital und in entsprechender Qualität vorliegt, kann auch als Entscheidungsunterstützung aufbereitet werden.

Digitalisierung bedeutet für uns auch, die letzte Bastionen der Papierdokumentation – die Fieberkurve inklusive Medikationsprozess – zu digitalisieren. Und das bedeutet, Information überall verfügbar zu machen. Womit wir bei dem Thema der mobilen Unterstützung vom Visitenwagen bis zum Smart Phone wären. Betrachtet man das Thema der Medikation im Detail, schließt sich das Thema „Decision Support“ an.

Die Einbindung von Wissen und die Unterstützung im Entscheidungsprozess des Kliniklers bei der Medikation sehen wir als eine erste ganz praktische Anwendung. Intelligente Suchmechanismen in den Patientendaten sind weitere Bereiche, die wir zukünftig intensiv beleuchten werden. Neben diesen neuen Themen führen wir unsere „Smart UI-Initiative“, die neue User Experience in i.s.h.med, natürlich weiter.

Welche Kernaussagen haben Ihnen Ihre Vertreter der Kunden- und Partnerorganisationen mitgegeben?

Tretter: Den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu verfolgen. Was zum Thema „Smart UI“ gezeigt wurde, trifft genau den Kern der Erwartungen unserer Kunden.

Peters: Innovative IT-Plattformen und Technologien gebündelt zu einer „End to End“-Lösung treffen auf ein breites Healthcare-Anwendungsportfolio, breite klinische Expertise und klinisches Wissen. Genau diese Kombination zu nutzen, um unseren Kunden ein entsprechendes Angebot machen zu können, ist eine Erwartung, die wir gerne erfüllen. ::

office.at@cerner.com
www.cerner.at

